

Stadtverordnetenversammlung  
Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport



An die  
Mitglieder  
des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport  
der Stadtverordnetenversammlung

Kassel

Geschäftsstelle:  
Büro der Stadtverordnetenversammlung

Rathaus, 34112 Kassel  
Auskunft erteilt: Frau Turski  
Tel. 05 61/7 87.12 26  
Fax 05 61/7 87.21 82  
E-Mail: [andrea.turski@stadt-kassel.de](mailto:andrea.turski@stadt-kassel.de)

Kassel, 23. Oktober 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur 5. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport lade ich ein für

**Dienstag, 30. Oktober 2012, 17:00 Uhr,  
Kommissionszimmer I, Rathaus, Kassel.**

**Tagesordnung:**

- 1. Jahresbericht des Sozialamtes vorstellen**  
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 27. August 2012  
Bericht des Magistrats  
-101.17.526-
- 2. Beirat des Jobcenters stärken**  
Antrag der Fraktion Kasseler Linke  
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Axel Selbert  
- 101.17.556 -
- 3. Situation somalischer Flüchtlingsfamilien in Kassel**  
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke  
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Axel Selbert  
- 101.17.570 -
- 4. Finanzielle Entlastung der Stadt durch Übernahme der Kosten für Grundsicherung sowie für Bildung und Teilhabe**  
Anfrage der CDU-Fraktion  
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Bodo Schild  
- 101.17.615 -

**5. Kasseler Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK)**

Anfrage der Fraktion B90/Grüne

Berichtersteller/in: Stadtverordnete Anja Lipschik

- 101.17.639 -

**6. Hilfeempfänger nach Altersgrenze**

Anfrage der SPD-Fraktion

Berichtersteller/in: Stadtverordnete Barbara Bogdon

- 101.17.665 -

Mit freundlichen Grüßen

Esther Kalveram

Vorsitzende

Kassel, 6. November 2012

**Niederschrift**  
über die **5. öffentliche Sitzung**  
**des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport**  
am Dienstag, 30. Oktober 2012, 17:00 Uhr,  
im Kommissionszimmer I, Rathaus, Kassel

**Anwesende:**

**Mitglieder**

Esther Kalveram, Vorsitzende, SPD  
Anja Lipschik, 1. stellvertretende Vorsitzende, B90/Grüne  
Judith Boczkowski, Mitglied, SPD  
Barbara Bogdon, Mitglied, SPD  
Dr. Günther Schnell, Mitglied, SPD  
Monika Sprafke, Mitglied, SPD  
Christine Hesse, Mitglied, B90/Grüne  
Dr. Andreas Jürgens, Mitglied, B90/Grüne  
Thomas Koch, Mitglied, B90/Grüne  
Norbert Hornemann, Mitglied, CDU  
Bodo Schild, Mitglied, CDU  
Jutta Schwalm, Mitglied, CDU  
Axel Selbert, Mitglied, Kasseler Linke  
Jörg-Peter Bayer, Mitglied, Piraten

**Teilnehmer mit beratender Stimme**

Altan Tanyeri, Vertreter des Ausländerbeirates

**Magistrat**

Anne Janz, Stadträtin, B90/Grüne

**Schriftführung**

Nicole Schmidt, Büro der Stadtverordnetenversammlung

**Entschuldigt:**

Donald Strube, 2. stellvertretender Vorsitzender, parteilos  
Dr. Jürgen Barthel, Stadtkämmerer, SPD

**Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen**

Frau Marie-Luise Ros, Sozialamt  
Herr Manfred Kimm, Geschäftsstelle der Beiräte

**Tagesordnung:**

- |    |   |            |
|----|---|------------|
| 1. | Jahresbericht des Sozialamtes vorstellen  | 101.17.526 |
| 2. | Beirat des Jobcenters stärken   | 101.17.556 |
| 3. | Situation somalischer Flüchtlingsfamilien in Kassel   | 101.17.570 |
| 4. | Finanzielle Entlastung der Stadt durch Übernahme der Kosten für Grundsicherung sowie für Bildung und Teilhabe | 101.17.615 |
| 5. | Kasseler Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK)                                   | 101.17.639 |
| 6. | Hilfeempfänger nach Altersgrenze  | 101.17.665 |

Vorsitzende Kalveram eröffnet die mit der Einladung vom 23. Oktober 2012 ordnungsgemäß einberufene 5. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

### **Zur Tagesordnung**

Auf Wunsch der SPD-Fraktion wird der Tagesordnungspunkt

#### **6. Hilfeempfänger nach Altersgrenze**

Anfrage der SPD-Fraktion

- 101.17.665 –

von der Tagesordnung abgesetzt.

Stadtverordnete Lipschik, Fraktion B90/Grüne, beantragt den Tagesordnungspunkt

#### **2. Beirat des Jobcenters stärken**

Antrag der Fraktion Kasseler Linke

- 101.17.556 –

von der Tagesordnung abzusetzen, da für die Fraktion noch Beratungsbedarf besteht. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Vorsitzende Kalveram stellt die so geänderte Tagesordnung fest.

#### **1. Jahresbericht des Sozialamtes vorstellen**

**Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 27. August 2012**

**Bericht des Magistrats**

**-101.17.526-**

### **Beschluss**

Der Jahresbericht des Sozialamtes wird im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport vorgestellt.

Im Einvernehmen wird festgelegt, dass die Nachfragen zum vorliegenden Jahresbericht des Sozialamtes für das Jahr 2011 vom April 2012 von den Mitgliedern schriftlich eingereicht und dann auch schriftlich beantwortet werden. Die Fragen der Mitglieder sollen bis zum 15. November 2012 bei der Vorsitzenden eingereicht werden.

**Die Vorsitzende erklärt den Bericht mit der Zusage der schriftlichen Antwort für erledigt.**

#### **2. Beirat des Jobcenters stärken**

Antrag der Fraktion Kasseler Linke

- 101.17.556 -

### **Abgesetzt**

#### **3. Situation somalischer Flüchtlingsfamilien in Kassel**

Anfrage der Fraktion Kasseler Linke

- 101.17.570 -

### **Anfrage**

Mit Schreiben vom 28.06.2012 hat sich der Caritasverband Nordhessen-Kassel e.V. an die Fraktionsvorsitzenden gewandt mit einem Anschreiben „Zur Situation somalischer Familien in Kassel aus Sicht der Migrationsberatungsstelle des Caritasverbandes Nordhessen-Kassel e.V.“.

Aus Sicht des Caritasverbandes ergeben sich in Anbetracht der von den Sozialberatern getroffenen Feststellungen verschiedene Notwendigkeiten bezüglich Wohnraum, Bildung und Alltagsbewältigung, die in der gegenwärtigen Situation nur unzureichend besorgt werden können.

Wir fragen den Magistrat, ob und in welcher Weise er dazu bereit und in der Lage ist, dem Anliegen des Caritasverbandes nachzukommen?

Stadtverordneter Selbert, Fraktion Kasseler Linke, begründet die Anfrage.  
Stadträtin Janz und Frau Ros, stellvertretende Leiterin Sozialamt, beantworten die Anfrage und die sich anschließenden Nachfragen.

**Nach Beantwortung durch Stadträtin Janz und Frau Ros, stellvertretende Leiterin Sozialamt, erklärt Vorsitzende Kalveram die Anfrage für erledigt.**

**4. Finanzielle Entlastung der Stadt durch Übernahme der Kosten für Grundsicherung sowie für Bildung und Teilhabe**  
Anfrage der CDU-Fraktion  
- 101.17.615 -

**Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie hoch sind die finanziellen Entlastungen für die Stadt Kassel durch die Übernahme der Kosten der Grundsicherung im Alter (SGB II) sowie der Kosten für Bildung und Teilhabe (SGB II) durch den Bund?
2. Wie hoch sind die finanziellen Entlastungen für die Stadt Kassel durch die erste und die jetzt eingeleitete zweite Stufe der Kostenübernahme der Altersgrundsicherung?
3. Welche weiteren Bundesprogramme entlasten den städtischen Haushalt 2013 in welcher Höhe?

Stadtverordneter Schild, CDU-Fraktion, begründet die Anfrage. Frau Ros, stellvertretende Leiterin Sozialamt, beantwortet die Anfrage und sagt die schriftliche Beantwortung zum Protokoll zu.

**Nach Beantwortung durch Frau Ros, stellvertretende Leiterin Sozialamt, erklärt Vorsitzende Kalveram die Anfrage für erledigt.**

**5. Kasseler Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK)**  
Anfrage der Fraktion B90/Grüne  
- 101.17.639 -

**Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

- Wie weit ist die Projektgruppe mit der Befragung der Verwaltung zur UN-BRK?
- Wann wird ein Zwischenbericht der Projektgruppe vorgestellt?

Stadtverordnete Lipschik, Fraktion B90/Grüne, begründet die Anfrage.  
Stadträtin Janz und Herr Kimm, Geschäftsstelle der Beiräte, beantworten die Anfrage.

**Nach Beantwortung durch Stadträtin Janz und Herrn Kimm, Geschäftsstelle der Beiräte, erklärt Vorsitzende Kalveram die Anfrage für erledigt.**

- 6. Hilfeempfänger nach Altersgrenze**  
Anfrage der SPD-Fraktion  
- 101.17.665 -

**Abgesetzt**

**Ende der Sitzung:** 18:10 Uhr

Esther Kalveram  
Vorsitzende

Nicole Schmidt  
Schriftführerin

**Vorlage Nr. 101.17.556**

Kassel, 13. August 2012

**Beirat des Jobcenters stärken**

**Antrag**

**zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Zusammensetzung des Jobcenterbeirates wird um 2 VertreterInnen der Erwerbslosen(Initiativen) erweitert.  
Diese erhalten Initiativ- und Vorschlagsrecht im Beirat.
2. Zur Verbesserung der Transparenz wird ein lokales Internetportal des Beirates eingerichtet, welches allen Interessierten die Arbeit, Zusammensetzung und Entscheidungen des Beirates öffentlich zugänglich macht.  
Dieses ist auch per Link über die Internetseite des Jobcenters zu erreichen.
3. Die Sitzungen des Beirates sind in Zukunft öffentlich, die Sitzungsprotokolle werden online veröffentlicht.
4. Einmal im Jahr erfolgt eine mündliche und schriftliche Vorstellung der Arbeit des Beirates im Sozialausschuss.

**Begründung:**

Laut den Antworten auf eine Anfrage der Kasseler Linken im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport betreibt der Beirat des Jobcenters keine eigene Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, was sich durch mangelnde Transparenz auswirkt.

Weder sind Protokolle einzusehen, noch sind Informationen zur Arbeit des Beirates für Interessierte zugänglich.

Durch die fehlende Einbindung der Erwerbslosen als ExpertInnen fehlt außerdem jegliche Mitsprachemöglichkeit der direkt „Betroffenen“.

Berichtersteller/-in:                    Stadtverordneter Axel Selbert

gez. Norbert Domes  
Fraktionsvorsitzender

**Vorlage Nr. 101.17.570**

**Situation somalischer Flüchtlingsfamilien in Kassel**

**Anfrage**

**zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport**

Mit Schreiben vom 28.06.2012 hat sich der Caritasverband Nordhessen-Kassel e.V. an die Fraktionsvorsitzenden gewandt mit einem Anschreiben „Zur Situation somalischer Familien in Kassel aus Sicht der Migrationsberatungsstelle des Caritasverbandes Nordhessen-Kassel e.V.“. Aus Sicht des Caritasverbandes ergeben sich in Anbetracht der von den Sozialberatern getroffenen Feststellungen verschiedene Notwendigkeiten bezüglich Wohnraum, Bildung und Alltagsbewältigung, die in der gegenwärtigen Situation nur unzureichend besorgt werden können.

Wir fragen den Magistrat, ob und in welcher Weise er dazu bereit und in der Lage ist, dem Anliegen des Caritasverbandes nachzukommen?

Fragesteller/-in:                      Stadtverordneter Axel Selbert

gez. Kai Boeddinghaus  
Stellv. Fraktionsvorsitzender



**Vorlage Nr. 101.17.615**

**Finanzielle Entlastung der Stadt durch Übernahme der Kosten für Grundsicherung sowie für Bildung und Teilhabe**

**Anfrage**

**zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie hoch sind die finanziellen Entlastungen für die Stadt Kassel durch die Übernahme der Kosten der Grundsicherung im Alter (SGB II) sowie der Kosten für Bildung und Teilhabe (SGB II) durch den Bund?
2. Wie hoch sind die finanziellen Entlastungen für die Stadt Kassel durch die erste und die jetzt eingeleitete zweite Stufe der Kostenübernahme der Altersgrundsicherung?
3. Welche weiteren Bundesprogramme entlasten den städtischen Haushalt 2013 in welcher Höhe?

Fragesteller/-in:                      Stadtverordneter Bodo Schild

gez. Dr. Norbert Wett  
Fraktionsvorsitzender

Zu TOP 4

Magistrat der Stadt Kassel  
Dezernat für Finanzen, Beteiligungen und Soziales

Kassel, 23. Oktober 2012

Anfrage der CDU Fraktion vom 14. September 2012  
Vorlage Nr. 101.17.615  
Finanzielle Entlastung der Stadt durch Übernahme der Kosten für Grundsicherung  
sowie für Bildung und Teilhabe

Die Anfrage beantworten wir wie folgt:

**1. Frage:**

Wie hoch sind die finanziellen Entlastungen für die Stadt Kassel durch die Übernahme der Kosten der Grundsicherung im Alter (SGB II) sowie der Kosten für Bildung und Teilhabe (SGB II) durch den Bund?

**Antwort:**

**Kostenbeteiligung des Bundes an der Grundsicherung im Alter (SGB II)**

Die Beantwortung erfolgt unter der Annahme, dass die Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II gemeint ist. Es werden 26,4% der Aufwendungen für Unterkunfts- sowie Heiz- und Warmwasserkosten SGB II erstattet. Für 2013 rechnen wir mit Erträgen von rund 12,5 Mio € bei Aufwendungen von 47,5 Mio €.

**Kosten für Bildung und Teilhabe (SGB II)**

Mit einer Entlastung des städtischen Haushaltes ist nicht zu rechnen. Der Bund übernimmt im Wege der monatlichen Erstattung nach Maßgabe von § 46 (6) SGB die Kosten der neu geschaffenen Aufgabe. Es werden zunächst pauschal 5,4% der Aufwendungen für Unterkunftskosten des SGB II erstattet. Eine Mittelrevision ist bereits rückwirkend für 2012 angekündigt, so dass für nicht verbrauchte Restmittel eine Rückstellung gebildet werden muss, um daraus die Rückforderung zu bestreiten. Die Kostenübernahme des Bundes beschränkt sich zudem auf die Aufwendungen für die Rechtskreise SGB II und § 6b BKGG (Wohngeld und Kinderzuschlag). Die Aufwendungen für die Rechtskreise SGB XII, §2 AsylbLG und § 3 AsylbLG (Leistungsgewährung im Rahmen § 6 AsylbLG) belasten den städtischen Haushalt.

**2. Frage:**

Wie hoch sind die finanziellen Entlastungen für die Stadt Kassel durch die erste und die jetzt eingeleitete zweite Stufe der Kostenübernahme der Altersgrundsicherung?

**Antwort:**

Im Entwurf des Haushaltes 2013 ist eine Bundesbeteiligung von 17,7 Mio € in 2013 und 23,9 Mio € in 2014 eingestellt, die die geplanten Erhöhungsschritte (75% in 2013 und 100% ab 2014) bereits berücksichtigt. Bisher ist das Gesetz zur Regelung dieser Erhöhungsschritte allerdings noch nicht verabschiedet. In 2012 hat die Stadt Kassel eine Bundesbeteiligung in Höhe von rund 9,2 Mio. € erhalten, hier lag der Beteiligungssatz bei 45% der Aufwendungen des Jahres 2010.

3. **Frage:**

Welche weiteren Bundesprogramme entlasten den städtischen Haushalt 2013 in welcher Höhe?

**Antwort:**

Die Beantwortung der Frage muss seitens des Sozialamtes auf die Bereiche -50/56- begrenzt werden. Eine Beantwortung für den kompletten städtischen Haushalt kann von hier nicht erfolgen.

Für Sozialamt / Jobcenter können folgende Bundesprogramme genannt werden:

- Bundesbeteiligung für Mittagessen im Hort und Schulsozialarbeit (bis 2013 befristet) im Rahmen Bildungspaket rund 1,3 Mio. €
- Erstattung von Personalaufwendungen im Rahmen Bürgerarbeit rund 0,45 Mio. €.

Allerdings stehen den Bundeszahlungen auch Aufwände gegenüber, so dass keine effektive Entlastung entsteht.



Dr. Barthel  
Stadtkämmerer



## Vorlage Nr. 101.17.639

### Kasseler Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK)

#### Anfrage

#### zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

Wir fragen den Magistrat:

- Wie weit ist die Projektgruppe mit der Befragung der Verwaltung zur UN-BRK?
- Wann wird ein Zwischenbericht der Projektgruppe vorgestellt?

#### **Begründung:**

Mit Beschluss vom 23. August 2010 hat die Stadtverordnetenversammlung dem Antrag von Bündnis 90/Die Grünen zugestimmt, dass der Magistrat beauftragt wird, in Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeirat einen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen zu erarbeiten.

Laut Beschlusskontrolle vom 17.08.2011 wurde eine Projektgruppe gegründet mit dem Ziel der Erarbeitung eines solchen Aktionsplanes. Nach sechs Monaten soll –I– ein Zwischenbericht und innerhalb eines Jahres ein Abschlussbericht vorgelegt werden.

Am 17. August 2012 wurde vom Hessischen Sozialminister der Aktionsplan zur Umsetzung von mehr Teilhabe und Selbstbestimmung behinderter Menschen im Landtag vorgestellt. Die im Aktionsplan aufgeführten Initiativen bieten nach Angaben des Sozialministeriums "die Grundlage dafür, die Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Behinderungen konkret zu verbessern". Hessen gehe dabei neue Wege.

Fragesteller/-in:                      Stadtverordnete Anja Lipschik

gez. Gernot Rönz  
Fraktionsvorsitzender



Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung



Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 1284 / 1285  
E-Mail [buero@spd-fraktion-kassel.de](mailto:buero@spd-fraktion-kassel.de)

Kassel, 16. Oktober 2012

**Vorlage Nr. 101.17.665**

**Hilfempfänger nach Altersgrenze**

### Geänderte Anfrage

## **zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport**

Wir fragen den Magistrat:

Wie hoch ist die Anzahl der Hilfeempfänger/innen, die nach Erreichen der Altersgrenze direkt vom ALG II-Bezug in den Bereich der Grundsicherung wechseln?

Wie viele neue Anträge auf bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter wurden in diesem Jahr gestellt?

Fragesteller/-in:                      Stadtverordnete Barbara Bogdon

gez. Christian Geselle  
Stellv. Fraktionsvorsitzender